

Master Schulentwicklung (M.A.)

Studieninformation für Interessierte

Kurs 7 2018 - 2020



Ein internationales Projekt der:

Pädagogischen Hochschule Weingarten (D)
Pädagogischen Hochschule Vorarlberg (A)
Pädagogischen Hochschule Graubünden (CH)
Pädagogischen Hochschule Schaffhausen (CH)
Pädagogischen Hochschule St.Gallen (CH)
Pädagogischen Hochschule Thurgau (CH)

und deren RektorInnen

Prof. Dr. Werner Knapp (Weingarten)
Univ.-Doz. Dr. Gernot Brauchle (Vorarlberg)
Dr. Gian-Paolo Curcio (Graubünden)
Thomas Meinen (Schaffhausen)
Prof. Dr. Horst Biedermann (St.Gallen)
Prof. Dr. Priska Sieber (Thurgau)

Studienleitung

Leiterinnen: Prof. Dr. Katja Kansteiner / D
Prof. Dr. Stefanie Schnebel / D
Co-Leiter: Prof. Lucas Oberholzer / CH

Mitglieder der Planungsgruppe

Weingarten: Prof. Dr. Stefanie Schnebel, Prof. Dr. Katja Kansteiner
Vorarlberg: Prof. Dr. Johannes Hertenagel
Graubünden: Luzius Meyer
Schaffhausen: Dr. Hanja Hansen
St.Gallen: Prof. Lucas Oberholzer
Thurgau: Prof. Reto Stocker, Liliane Speich, Dr. Sandra Wagner

gefördert von der



**Internationale
Bodensee
Hochschule**



www.master-schulentwicklung.com

Begrüßung

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, Ihnen erste Studieninformationen zur Verfügung stellen zu können. Die Studienunterlagen geben Auskunft über Abschluss, Profil, Inhalte und Organisation des Studiums. Bei darüber hinaus gehenden Fragen steht Ihnen die Studienleitung (schnebel@ph-weingarten.de; kks@ph-weingarten.de) bzw. die Co-Leitung (lucas.oberholzer@phsg.ch) gerne zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen eine ergiebige Lektüre.

Freundliche Grüße von



Prof. Dr. Katja Kansteiner
Studienleiterin



Prof. Dr. Stefanie Schnebel
Studienleiterin

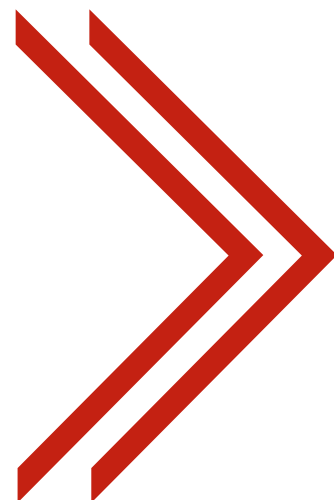


Prof. Lucas Oberholzer
Co-Leiter

Die Informationen verstehen sich vorbehaltlich von Veränderungen (z.B. auf Grund organisatorischer Umstände etc.).w

Gliederung

Merkmale des Studienganges	5
Studienabschluss	6
Kompetenzprofil des Studiengangs	7
Modulhandbuch	10
Leistungsnachweise	17
Dozierende	17
Einschreibung	18
Studiengebühren	18
Bewerbungsunterlagen und Bewerbungen	19
Kontaktanschriften	20
Anschrift und Website der beteiligten Hochschulen	21



Merkmale des Studienganges

Berufliche Entwicklungsmöglichkeiten

Wie wird eine Schule zu einer guten Schule? Mit dieser Frage befassen sich Schulleiter*innen, aber auch Fachleute in Bildungsverwaltungen, Dozierende an Hochschulen, Fachleute für Schulevaluation, Berater*innen und Coaches im Umfeld von Bildung und Schule. Die Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs Master Schulentwicklung sind in diesen Tätigkeitsgebieten erfolgreich ausgebildet und sie sind begeistert vom breiten Zugang, den sie im Studium erworben haben, um den Anforderungen der Schulentwicklung begegnen zu können. Die einmalige Kombination von Erfahrung, Knowhow und fundiertem Fachwissen um die erfolgreiche Gestaltung und Steuerung von Schulentwicklungsprozessen zeichnet das Studium besonders aus. Und nicht zuletzt bietet es die Möglichkeit, an einer deutschen Hochschule zu promovieren.

Internationale Ausrichtung

Der Studiengang zeichnet sich durch eine einzigartige internationale Ausrichtung aus:

- Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

kommen vor allem aus Deutschland, der Schweiz und Österreich.

- Der Studiengang findet an verschiedenen Orten statt: schwerpunktmäßig in Weingarten (D), St.Gallen/Rorschach (CH) und Kreuzlingen (CH), daneben auch in Chur (CH), Schaffhausen (CH), und Feldkirch (A).
- Der Abschluss ‚Master of Arts‘ ist international anerkannt.
- Die ausgewiesenen Dozierenden stammen aus Deutschland, der Schweiz und Österreich.

Der internationale Charakter und die trinationale Struktur ermöglichen perspektivreiche Diskussionen und bieten Einblick in unterschiedliche Bildungskulturen.

Promotionsmöglichkeit

Absolventinnen und Absolventen mit einem überdurchschnittlichen Abschlussergebnis können an der Pädagogischen Hochschule Weingarten oder jeder anderen deutschen Universität als Doktorandin bzw. Doktorand aufgenommen werden (entsprechend der jeweils gültigen Promotionsordnung).

Stabile Lerngruppe

Der gesamte Kurs (ca. 20–25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer) durchschreitet gemeinsam und als kontinuierliche und stabil bleibende Lerngruppe das Studium.

Vernetzung auf unterschiedlichen Ebenen

Der Studiengang zielt ab auf eine breite Vernetzung auf unterschiedlichen Ebenen durch

- die Beteiligung und Zusammenarbeit verschiedener Dozierender der Partnerhochschulen und weiterer Bildungsinstitutionen;
- regen Austausch und gewinnbringende Kooperation in der Gruppe der Teilnehmerinnen und Teilnehmer;
- die internationale Zusammensetzung von Menschen unterschiedlicher Berufsbiographien.

Didaktische Leitlinien

- *Sandwichprinzip*: Wechsel von angeleiteten Präsenzphasen und selbstorganisierten Phasen, Lerntandems, gezielte Aufgabenvorgaben, begleitende Beratung.
- *Aufgabenorientierung*: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten zur Vor- und Nachbereitung der Präsenzphasen Arbeits-, Transfer- und Anwendungsaufgaben.
- *Lerntandems*: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer arbeiten in den Vorbereitungs- und Nachbereitungsphasen in Lerntandems. Je nach regionaler Zusammensetzung wird die Arbeit in Lerntandems intensiviert, z.B. gegenseitige kollegiale Beratung im Rahmen der Projektphase.
- *Präsenzphasen*: In den Präsenzphasen liegt der Schwerpunkt auf Vernetzung, Vertiefung, Herstellung von Übersichten und Reflexion.
- *Materialvielfalt*: Einsatz vielfältiger didaktischer Materialien, z.B. wissenschaftliche Artikel, Skript, akademische Lehrbücher, Daten, Fallstudien, Video und Videoanalysen.
- *Einsatz vielfältiger Lehrmethoden*: Vorlesung, Seminar, Übungen, projektorientiertes Arbeiten, Praktikum, Lerntandems, Methoden der Selbstreflexion.

Erfolgreiche Akkreditierung und Reakkreditierung

Der Studiengang wurde mit dem heute bestehenden Profil im Jahr 2010 erfolgreich von der Akkreditierungsagentur für Studiengänge im Bereich Heilpädagogik, Pflege, Gesundheit und Soziale Arbeit (AHPGS) in Freiburg akkreditiert.

(http://www.ahpgs.de/kurzdar/weingarten_maschulentwicklung.pdf)

Der Studiengang wurde im Februar 2016 reakkreditiert.

Studienabschluss

Der Studiengang wird mit dem Titel
'Master of Arts (M.A.)'

zertifiziert und mit 90 ECTS-Punkten (European Credit Transfer System) ausgewiesen. Zum Abschluss erhält jede Absolventin bzw. jeder Absolvent eine Masterurkunde und ein Diploma Supplement, jeweils in deutscher und in englischer Sprache.

Kompetenzprofil des Studiengangs

Grundsätzliche Ausrichtung

Die Absolventinnen und Absolventen des Studienganges kennen die relevanten Konzepte und Verfahren, um Entwicklungsprozesse an Schulen zu initiieren, zu begleiten, zu unterstützen und zu evaluieren. Sie verfügen über Expertise in den Bereichen Schul-, Organisations- und Unterrichtsentwicklung, Personalführung, Beratung, Coaching und Evaluationen. Darüber hinaus vermittelt der Studiengang grundlegende Handlungskompetenz für einen professionellen Umgang in der Praxis. Auch die Aufnahme einer Promotion ist im Anschluss an den Studiengang möglich.

Überfachliche Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen gewinnen Expertise zur Schulentwicklung in inhaltlicher und strategischer Hinsicht und sind in der Lage, Konzepte bedarfsspezifisch und kooperativ zu entwickeln.

- › Sie können ihre analytische und unterstützende Expertise personal sensibel einsetzen, reflektieren und in ihrer Wirkung evaluieren.
- › Sie sind fähig, in Fragen der Schulentwicklung neue Ideen und Konzepte zu entwickeln und diese im vielschichtigen Praxisfeld umzusetzen.
- › Sie können Schulen in der Lösung komplexer Probleme in Bezug auf Unterrichtsentwicklung, Teamentwicklung, Personalentwicklung und Evaluation beraten und unterstützen.
- › Sie sind fähig, Schulen unter Einbezug verschiedener Perspektiven und Daten zu analysieren und Empfehlungen für ihre weitere Entwicklung zu formulieren und den weiteren Schulentwicklungsprozess zu begleiten.
- › Sie können Fragestellungen im Feld der Schulentwicklung empirisch verfolgen.
- › Sie können Aufgaben der Personalführung erkennen und wahrnehmen.
- › Sie sind fähig, ihre Kenntnisse und Analysen im Diskurs mit Expertinnen und Experten sowie in Gesprächen, Beratungen und Präsentationen mit Beteiligten effektiv zu kommunizieren.
- › Sie sind fähig, sich Wissen und Fähigkeiten selbstständig und selbstbestimmt anzueignen. Sie verfügen über Strategien des selbstregulierten und forschenden Lernens.
- › Sie sind fähig, in Kooperation mit Peers und Beteiligten im Feld Projekte zu entwickeln, durchzuführen und zu evaluieren.
- › Sie können die Bedingtheiten ihrer Tätigkeiten und der eigenen Rolle selbstkritisch reflektieren und für ihr professionelles Handeln Verantwortung übernehmen.

Bereichsspezifische Ausrichtung

Bereich Schulentwicklung (SE)

Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über ein Grundverständnis von Schulentwicklung zwischen pädagogischem Grundauftrag, systemtheoretisch-soziologischen Dimensionen, politisch-rechtlichen Faktoren und psychologischen Kräftefeldern.

Sie sind in der Lage, dieses Grundverständnis verständlich und anschaulich im Schulfeld zu kommunizieren.

Die Absolventinnen und Absolventen kennen verschiedene Bildungssysteme, deren Steuerungsmechanismen und können Strukturen und Entwicklungen des eigenen Bildungssystems in diesen Kontext kritisch einordnen.

Die Absolventinnen und Absolventen sind fähig schulische Institutionen zu erfassen und zu analysieren.

Sie verfügen über ein Repertoire an Instrumenten und Methoden, Entwicklungsprozesse zu initiieren, zu begleiten und zu unterstützen und Aufgaben in Führungsverantwortung zu übernehmen.

Bereich Bildungsmanagement (BM)

Sie verfügen über ein Grundverständnis von Organisationen und können die Entwicklung von Bildungsorganisationen analysieren und reflektieren sowie Bildungsangebote und -einrichtungen wirkungsvoll nach außen repräsentieren.

Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über Kenntnisse im Bereich des Personalmanagements, können diese auf das eigene Arbeitsfeld übertragen und handeln kompetent im Bereich der Personalentwicklung und -führung.

Sie verfügen über ein Repertoire an Instrumenten und Methoden des Projektmanagement, Projekte zu akquirieren, zu initiieren, zu begleiten und zu unterstützen.

Die Absolventinnen und Absolventen reflektieren institutionelle Strukturen und Prozesse sowie persönliche Haltungen und Handlungen vor dem Hintergrund von Werten und Normen in der Bildung und setzen sich mit Fragen des Ethos in Organisationen, Entwicklungsprozessen und Führungsaufgaben auseinander.

Sie verfügen über die Fähigkeit, die Steuerung von Bildungsinstitutionen und die Gestaltung innerhalb von Bildungsinstitutionen gendersensibel und vielfaltsorientiert zu gestalten.

Bereich Beratung/Coaching/Mentoring (BCM)

Die Absolventinnen und Absolventen sind im Stande, im beruflichen Alltag bewusst und gezielt zu kommunizieren und können verschiedene Gesprächssituationen angemessen strukturieren, führen und reflektieren.

Sie können eine Beratungshaltung einnehmen, Formen von kollegialer Beratung, Coaching, Mentoring und Supervision einsetzen und Gespräche lösungs- und ressourcenorientiert entwickeln.

Die Absolventinnen und Absolventen kennen die individuellen Grenzen beraterischen Handelns und können entsprechende Fälle an Beratungsexperten weitervermitteln.

Bereich Unterrichtsentwicklung (UE)

Ausgehend von einem reflektierten und wissenschaftsorientierten Lern- und Didaktikverständnis sind die Absolventinnen und Absolventen in der Lage den Bedarf nach Unterrichtsentwicklung zu analysieren, kooperative Unterrichtsentwicklungsprojekte zu initiieren, zu begleiten und zu evaluieren.

Sie verfügen über ein Repertoire von Verfahrensweisen zur inhaltlichen Definition und Organisation von Unterrichtsentwicklungsprojekten.

Sie können Vorhaben der Unterrichtsentwicklung in ihren historischen und lernpsychologischen Dimensionen situieren.

Sie können schulische Interventions-, Planungs-, Reflexions- und Evaluationsverfahren für Change-Management einsetzen und eine gemeinsame Lehr-Lernkultur der Schule fördern.

Bereich Evaluation (EV)

Die Absolventinnen und Absolventen entwickeln eine evaluativ-wirkungsorientierte Grundhaltung und sind fähig, für Fragestellungen aus dem Bildungsbereich ein geeignetes Evaluationsdesign auszuarbeiten.

Sie verfügen über ein definiertes Instrumentarium von qualitativen und quantitativen Methoden zur Planung, Entwicklung und Durchführung von Evaluationen im Bildungsbereich nach wissenschaftlichen Standards.

Sie sind fähig, Schulen bei Evaluationen konkret zu unterstützen.

Sie können Evaluationen im Kontext von Schulentwicklung und Bildungsreform situieren und die Funktionen von Evaluationen sowie die Rollen der Beteiligten im Auftragsfeld reflektieren.

Bereich Empirische Methoden (EM)

Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über wissenschaftstheoretische Grundlagen und Kenntnisse zum Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten.

Sie sind in der Lage, Forschungsdesigns zu konzipieren, empirische Datenerhebungs- und Auswertungsmethoden praktisch anzuwenden und wissenschaftliche Untersuchungen kritisch zu beurteilen.

Modulhandbuch

Informationen

Das Studium

wird in 13 Module gegliedert. Die Bereiche Schulentwicklung, Bildungsmanagement, Unterrichtsentwicklung, Evaluation und Beratung / Coaching enthalten jeweils zwei Module. In diesen Modulen werden wissenschaftliche Konzepte, die theoretisch fundiert und empirisch gestützt sind, vermittelt und mit Anwendungsbezügen verknüpft. Hinzu kommen ein Modul empirische Methoden, ein Praxismodul und ein Modul Masterarbeit. Diese Module dienen der Anwendung und der wissenschaftlichen Vertiefung der erworbenen Kompetenzen.

Jedes Modul

umfasst Präsenzveranstaltungen und Selbstlernzeiten. Die Selbstlernzeiten dienen vorwiegend dazu, Präsenzveranstaltungen vorzubereiten. Hierzu erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf einer Internetplattform Lernmaterialien. Dies können beispielsweise Textauszüge mit zugehörigen Lesehinweisen oder Fragestellungen sein, aber auch Aufgaben wie kleinere Recherchen an einer Schule oder Beobachtungsprotokolle zu Situationen im schulischen Feld.

Die Bearbeitung

der Aufgaben ist verpflichtend. Der Zeitpunkt der individuellen Arbeit ist den Teilnehmern innerhalb des vorgesehenen Zeitfensters freigestellt.

In den Präsenzveranstaltungen

werden die theoretischen und möglichen praxisbezogenen Vorarbeiten vertieft und weitergeführt. Die Präsenzveranstaltungen werden jeweils von Expertinnen oder Experten des Themengebietes geleitet. Die Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen ist verpflichtend.

Jedes Modul

wird mit einem Leistungsnachweis abgeschlossen. Die Aufgaben hierzu werden jeweils gegen Ende des Moduls vom Modulverantwortlichen an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer abgegeben. Für die Erstellung der Leistungsnachweise sind eigene Selbstlernzeiten vorgesehen. Zu jedem Leistungsnachweis gibt es einen verpflichtenden Abgabetermin, der ca. vier Wochen nach Ende des Moduls liegt.

Ein Modul

ist mit den entsprechenden Creditpoints abgeschlossen, wenn die Präsenzveranstaltungen besucht und der Leistungsnachweis erfolgreich erbracht wurde.



Insgesamt legt der Studiengang Wert auf eine breite Vernetzung. Dies soll zum einen durch die Einbindung und Zusammenarbeit verschiedener Dozierender der beteiligten und weiteren Hochschulen geschehen. Zum anderen setzt der Studiengang auch auf regen Austausch und gewinnbringende Kooperation in der Gruppe der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Die internationale Zusammensetzung von Personen mit verschiedenen Berufsbiographien kann zu neuen Perspektiven führen. Sie soll deshalb im Studiengang durch wechselnde Tandem- und Kleingruppenarbeit unterstützt werden.

Übersicht Workload

Modul Nr.	Modul	ECTS Punkte	h	Präsenz in h	Selbstlernzeit in h			Präsenz in d
						davon Selbststudium	davon Prüfung	
1	Schulentwicklung I	5	150	40	110	62,5	47,5	5
2	Bildungsmanagement I	5	150	40	110	62,5	47,5	5
3	Empirische Methoden	5	150	40	110	62,5	47,5	5
4	Evaluation I	5	150	40	110	62,5	47,5	5
5	Unterrichtsentwicklung I	5	150	40	110	62,5	47,5	5
6	Beratung/ Coaching/Mentoring I	5	150	40	110	62,5	47,5	5
7	Schulentwicklung II	5	150	40	110	62,5	47,5	5
8	Bildungsmanagement II	5	150	40	110	62,5	47,5	5
9	Evaluation II	5	150	40	110	62,5	47,5	5
10	Unterrichtsentwicklung II	5	150	40	110	62,5	47,5	5
11	Beratung/ Coaching/Mentoring II	5	150	40	110	62,5	47,5	5
12	Praxismodul	15	450	8	442	346	96	1
13	Masterarbeit	20	600	8	592	0	592	1
Summe		90	2700	456	2244	1033,5	1210,5	57
	Abschlussveranstaltung		5					1
Summe			2705					58

Beschreibung: Bereiche, Praxismodul, Masterarbeit

Bereich Schulentwicklung	
Bereichskoordination	Stefanie Schnebel, Pädagogische Hochschule Weingarten
Zielsetzungen des Bereiches, Kompetenzen	<p>Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über ein Grundverständnis von Schulentwicklung in den Bezügen</p> <ul style="list-style-type: none"> • zum pädagogischen Grundauftrag, • zu soziologischen Dimensionen, • zu internationalen Entwicklungen, • zu Steuerungsebenen im Bildungssystem und zu politisch-rechtlichen Faktoren • zu psychologischen Kräftefeldern (systemische Wechselwirkungen, Konfliktmanagement; Personalentwicklung). <p>Sie sind in der Lage, dieses Grundverständnis verständlich und anschaulich im Schulfeld zu kommunizieren. Die Absolventinnen und Absolventen sind fähig eine schulische Institution zu erfassen und zu analysieren und verfügen über entsprechende Instrumente und Methoden.</p> <p>Sie verfügen über ein Repertoire an Instrumenten und Methoden, Entwicklungsprozesse zu initiieren, zu begleiten und zu unterstützen.</p> <p>Sie können ihre analytische und unterstützende Expertise personal sensibel einsetzen, reflektieren und in ihrer Wirkung evaluieren.</p>
Lerninhalte	<p>01. Elemente und Grundbegriffe der Schultheorie und Schulentwicklungstheorie</p> <p>02. ausgewählte Theorien und Modelle der Schulentwicklung</p> <p>03. Aufbau und Steuerung von Bildungssystemen in international vergleichender Perspektive</p> <p>04. ausgewählte Theorien und Modelle des Qualitätsmanagements</p> <p>05. Modelle der Konfliktanalyse und des Konfliktmanagement</p> <p>06. Instrumente und Methoden der Prozessbegleitung von Schulentwicklungen</p> <p>07. Fragestellungen zur Reflexion und Wirkungskontrolle (Schnittbereich zu Evaluation)</p>
Module	<p>Modul 1 – SE I</p> <p>Modul 7 – SE II</p>

Bereich Bildungsmanagement	
Bereichskoordination	Katja Kansteiner, Pädagogische Hochschule Weingarten
Zielsetzungen des Bereiches, Kompetenzen	<p>Die Absolventinnen und Absolventen weisen Kenntnis aus zu verschiedenen Bildungssystemen sowie deren Steuerungsmechanismen, zur Funktionsweise von Organisationen sowie zu Fragen des Personal- und Projektmanagements.</p> <p>Sie können Strukturen und Entwicklungen des eigenen Bildungssystems einordnen und sich mit ethischen Fragen der Organisation und ihrer Führung auseinandersetzen. Sie sind fähig, eine gender- und diversitätsorientierte Perspektive einzunehmen und institutionelle Strukturen und Prozesse sowie persönliche Haltungen und Handlungen vor dem Hintergrund von Werten und Normen in der Bildung zu reflektieren.</p> <p>Die Absolventinnen und Absolventen können Bildungsangebote und -einrichtungen wirkungsvoll nach außen repräsentieren und kompetent im Bereich der Personalentwicklung und -führung handeln.</p> <p>Sie verfügen über ein Repertoire an Instrumenten und Methoden des Projektmanagements und sind fähig, Projekte zu akquirieren, zu initiieren, zu begleiten und zu unterstützen.</p>
Lerninhalte	<p>01. Modelle der Organisation und der Organisationsentwicklung.</p> <p>02. Grundsätze, Formen und Methoden der Personalführung und Personalentwicklung</p> <p>03. Grundsätze und Verfahren des Projektmanagements sowie der Öffentlichkeitsarbeit und Public Relation</p> <p>04. Gender Mainstreaming und Diversity Management</p> <p>05. Diskurse über Werte und Normen in der Bildung unter aktueller und vergleichender Perspektive</p>
Module	

Bereich Unterrichtsentwicklung	
Bereichskoordination	Reto Stocker, Pädagogische Hochschule Thurgau
Zielsetzungen des Bereiches, Kompetenzen	<p>Ausgehend von einem reflektierten und wissenschaftsorientierten Lern- und Didaktikverständnis sind die Absolventinnen und Absolventen in der Lage den Bedarf nach Unterrichtsentwicklung zu analysieren, (kooperative) Unterrichtsentwicklungsprojekte zu initiieren, zu begleiten und zu evaluieren.</p> <p>Sie verfügen über ein Repertoire von Verfahrensweisen zur inhaltlichen Definition und Organisation von Unterrichtsentwicklungsprojekten.</p> <p>Sie können ihre analytische und unterstützende Expertise personal sensibel einsetzen, reflektieren und in ihrer Wirkung evaluieren.</p>
Lerninhalte/Kernaussagen	<p>01. Unterricht entwickelt sich nicht einfach so: Erst wenn sich Konzepte und die Menschen, die im System Beteiligte sind, ändern, verändert sich Unterricht.</p> <p>02. In jeder Form von Unterricht lässt sich Qualität definieren und erreichen; das zeigt die Unterrichtsforschung deutlich</p> <p>03. Ergebnisse aus der aktuellen Lehr-Lernforschung zeigen (neue) Wege für das Unterrichten und für das Kompetenzen Entwickeln auf</p> <p>04. Wer Unterrichtsprozesse mit einem geeigneten Instrumentarium beobachtet, kann wirkungsvoll(er) (re) agieren</p> <p>05. Schulen sind auf dem Weg: standortbestimmt, lokal- und/oder überregional vernetzt. In kontrastiver Auseinandersetzung lässt sich füreinander und miteinander ein Mehrwert generieren.</p> <p>06. Methoden zielen auf Wirkung, sie bewirken Unterschiedliches: anhand der Prozesse und Produkte lassen sich ‚Erfolge‘ überprüfen und beurteilen.</p> <p>07. Unterschiedliche ‚Begabungen‘ sind der Normalfall: bei Kindern, Jugendlichen, Lehrpersonen und Schulen. Wie kann man diese Vielfalt erkennen, fördern und nutzen?</p>
Module	<p>Modul 5 – UE I</p> <p>Modul 10 – UE II</p>

Bereich Beratung / Coaching / Mentoring	
Bereichskoordination	Lucas Oberholzer, Pädagogische Hochschule St. Gallen
Zielsetzungen des Bereiches, Kompetenzen	<p>Die Absolventinnen und Absolventen können eine Beratungshaltung einnehmen und sie wirksam werden lassen und verschiedene Gesprächssituationen angemessen strukturieren, führen und reflektieren.</p> <p>Sie sind in der Lage, Sitzungen effizient zu leiten und verfügen über ein Repertoire an Moderationsmethoden und können diese einsetzen.</p> <p>Sie können Beratungs-, Mentoring oder Coachinggespräche hinsichtlich unterschiedlicher Entwicklungsziele lösungs- und ressourcenorientiert entwickeln.</p> <p>Sie kennen ihre Grenzen bezüglich beraterischen Handelns und können entsprechende Fälle an Beratungsexperten weitervermitteln.</p>
Lerninhalte	<p>01. Orientierung und Überblick zu Modellen von Coaching und Beratung</p> <p>02. Lerncoaching nach Kieler Modell</p> <p>03. Kollegiale Beratung. Intervention</p> <p>04. Fachspezifisches und Kollegiales Unterrichtscoaching</p> <p>05. Moderation von Gruppen und Sitzungsleitung</p> <p>06. Gesprächsführung. Mediation. Konfliktlösung</p> <p>07. Organisationsberatung. Supervision</p> <p>08. Führungcoaching</p>
Module	<p>Modul 6 – BCM I</p> <p>Modul 11 – BCM II</p>

Bereich Evaluation	
Bereichskoordination	Sandra Wagner, Pädagogische Hochschule Thurgau
Zielsetzungen des Bereiches, Kompetenzen	<p>Die Absolventinnen und Absolventen können Evaluationen im Kontext von Schulentwicklung und Bildungsreform situieren sowie die Funktionen von Evaluationen und die Rollen der Beteiligten im Auftragsfeld reflektieren.</p> <p>Die Absolventinnen und Absolventen haben eine evaluativ-wirkungsorientierte Grundhaltung entwickelt und sind fähig, für Fragestellung aus dem Bildungsbereich ein geeignetes Evaluationsdesign auszuarbeiten.</p> <p>Sie sind in der Lage Erhebungen durchzuführen und Ergebnisse je nach Erhebungsart und Bedarf qualitativ und/oder quantitativ auszuwerten. Sie sind fähig, Schulen in der Interpretation von Evaluationen zu unterstützen und ihnen Empfehlungen für die Weiterentwicklung abzugeben.</p>
Lerninhalte	<p>01. Quantitative Auswertungsverfahren: Skalentheorie; Gütekriterien; Deskriptive Statistik: zentrale Tendenz und Dispersion, Verteilungen; Inferenzstatistik: Stichprobenfehler, Konfidenzintervalle, Signifikanz; Stichprobenvergleiche.</p> <p>02. Qualitative Auswertungsverfahren: Verfahren der Datenaufbereitung, qualitative Inhaltsanalyse, induktive & deduktive Kategorienbildung; Kodierung; Darstellung der Ergebnisse, Interpretation, Gütekriterien qualitativer Forschung.</p> <p>03. Forschungsmethodische Vertiefung in Dokumentenanalyse, Videoanalyse etc.</p> <p>04. Arten und Funktionen von Evaluation; Evaluator/in als Beruf</p> <p>05. Schulevaluation aus externer und interner Perspektive; Lernstanderhebungen</p> <p>06. Berichterstattung, Nutzen & Interpretation von schulischen Evaluationsergebnissen</p>
Module	Modul 4 – EV I Modul 9 – EV II

Bereich empirische Methoden	
Bereichskoordination	Sandra Wagner, Pädagogische Hochschule Thurgau
Zielsetzungen des Bereiches, Kompetenzen	<p>Die Absolventinnen und Absolventen können wissenschaftliche Arbeiten konzipieren und verfassen;</p> <p>Sie kennen die Grundlagen der Wissenschaftstheorie und können Methodenstränge nachvollziehen;</p> <p>Ihnen ist es möglich, ein einfaches Forschungsdesign zu erstellen, wissenschaftliche Untersuchungen kritisch zu beurteilen und empirische Forschungsmethoden in der Praxis einzusetzen;</p> <p>Sie kennen qualitative und quantitative Verfahren und sind in der Lage Instrumente mit den folgenden Methoden zu entwickeln: Interview, Fragebogen, Unterrichtsbeobachtung.</p>
Lerninhalte	<p>01. Grundlagen der Wissenschaftstheorie und Methodenstränge</p> <p>02. Prinzipien zur Entwicklung quantitativer und qualitativer Erhebungsinstrumente: Interview, Unterrichtsbeobachtung, Fragebogen.</p> <p>03. Wissenschaftliches Arbeiten: Effiziente und effektive Datensuche; Korrektes Verarbeiten von Daten; Merkmale wissenschaftlicher Texte; Konzeption und Struktur einer wissenschaftlichen Arbeit</p>
Module	Modul 3 – EM

Praxismodul	
Koordination	Lucas Oberholzer, Pädagogische Hochschule St. Gallen & Stefanie Schnebel Pädagogische Hochschule Weingarten

Praktikum

Zielsetzung

Das Praktikum ermöglicht eine Verbindung von Theorie und Praxis, eine Vertiefung bestimmter Bereiche und Themen, sowie Transfer und Anwendung erlernter Konzepte.

Im Praktikum sind Hospitationen und Mitarbeit an einem Vorhaben bzw. in einem Entwicklungsfeld unter Anleitung der Praktikumsbetreuung vorgesehen.

Der Zeitpunkt bzw. die Verteilung der vorgegebenen Selbstlernzeit sowie Ort und Institution werden von den Studierenden selbst gewählt. Die Studierenden sind für die Suche nach einer (oder mehreren) Praktikumsstellen sowie für die Organisation selbst verantwortlich. Die Studienleitung steht dabei gerne beratend zur Verfügung. Das Praktikum muss nicht zwingend an nur einer Institution durchgeführt werden – sofern eine sinnvolle und nachweisbare Aufteilung des Selbstlernzeit-Anteils auf mehrere Praktika erfolgt. Ein Nachweis über Tätigkeit und Zeitaufteilung ist dem Praktikumsbericht beizufügen.

Beispiele möglicher Praktikumsstellen

- › Projektleitung in einem Schulentwicklungsprojekt
- › Landesinstitut für Schulentwicklung
- › Kantonale Bildungsdepartemente
- › Leitung von Bildungseinrichtungen
- › Schulbehörde
- › Supervision im Bildungsbereich
- › Beratungsdienst für Lehrpersonen / Schulen
- › Netzwerke und Lernwerkstätten
- › Kompetenzzentren für Forschung und Entwicklung einer Pädagogischen Hochschulen
- › Pädagogische Fachstellen
- › Evaluationsinstitute
- › Institute der Bildungsforschung

Leistungsnachweis

Als Leistungsnachweis dient ein kurzer, tabellarischer Praktikumsablauf, der die Tätigkeiten, Zeitaufwände und Zielerreichung im Praktikum auflistet. Der Leistungsnachweis wird mit dem Prädikat „bestanden“ oder „nicht bestanden“ beurteilt.

Projekt

Zielsetzung

Das Projekt ermöglicht die eigenverantwortliche Planung, Durchführung und Auswertung eines Forschungs- oder Evaluationsvorhabens mit angemessenen Methoden, Verfahren und Instrumenten. Das forschungsmethodische Vorgehen ist theoriebasiert und verbindet theoretische Vorklärungen mit praktischen Problemen oder Anliegen. Die schriftliche Projektarbeit als Leistungsnachweis des Praxismoduls beschreibt, analysiert und reflektiert theoretische und praktische Vorklärungen, forschungsmethodisches Vorgehen sowie gewonnene Erfahrungen und Erkenntnisse.

Das Projekt erfolgt eigenverantwortlich im Praxisfeld, kann jedoch im Rahmen eines bereits laufenden Projektes stattfinden, z.B. als Teilprojekt einer Forschungsstudie.

Der Zeitpunkt bzw. die Verteilung des vorgegebenen Workloads sowie Ort und Institution werden von den Studierenden selbst gewählt. Die Studierenden sind für die Suche nach einer (oder mehreren) Projektstellen sowie für die Organisation selbst verantwortlich. Die Modulverantwortlichen sowie die Studienleitung stehen zur Beratung zur Verfügung. Das Projekt wird in der Regel bei einer Institution bzw. im Rahmen eines thematischen Vorhabens durchgeführt. Ein Nachweis über Tätigkeit und Zeitaufteilung ist dem schriftlichen Leistungsnachweis beizufügen.

Das Projekt kann in einer Kleingruppe mit mehreren Studierenden durchgeführt werden. Die individuellen Anteile sind in der schriftlichen Projektarbeit auszuweisen.

Beispiele möglicher Projektthemen

- › › ‚pädagogische Grundhaltungen‘ von Lehrpersonen auf verschiedenen Schulstufen im Vergleich
- › › Bedarfsanalyse für Tagesstrukturen
- › › Think-Tank Unterrichtsentwicklung: Regionale Vernetzung über ‚Best resp. Next Practice‘
- › › Konzepte einer Didaktik der Nachhaltigkeit
- › › Beurteilen von Lernprozessen und Lernleistungen in Lerngemeinschaften
- › › außerschulische Lernräume
- › › Schulevaluation, Stärken und Schwächenanalyse mit allen Beteiligten
- › › Projektevaluation eines Schulentwicklungsprojektes, z. B. Lernstudio
- › › Instrumentenentwicklung im Rahmen eines Forschungsprojekts einer beteiligten PH

Projektarbeit

Das Projekt schließt mit einer schriftlichen Projektarbeit im Umfang von ca. 30 Seiten als Leistungsnachweis des Praxismoduls ab.

Die Projektarbeit ist empirisch ausgerichtet. Wie alle Leistungen im Studiengang hat die Projektarbeit einen wissenschaftlichen Anspruch, was z.B. Einbindung von Theorie, wissenschaftliche Methoden und Vorgehensweisen, theorie- und Empirie gestützte Diskussion sowie kritische Reflexion anbelangt.

Masterarbeit

Zielsetzung

Die Masterarbeit dient der Vertiefung und integralen Anwendung der Lerninhalte aus dem Master-Studium. Die Masterarbeit muss eine empirische Ausrichtung haben.

Das Thema wird in der Regel durch die Studierenden vorgeschlagen.

In der Masterarbeit weisen die Studierenden nach, dass sie eine wissenschaftliche Fragestellung eigenständig bearbeiten können. Dabei wenden sie wissenschaftliche Verfahren und empirische Methoden an.

Die Masterarbeit bildet den Abschluss des Studiums. Die Bearbeitungszeit beträgt 6 Monate.

Die Masterarbeit kann als Gruppenleistung verfasst werden.

Die individuellen Anteile müssen ausgewiesen werden. Zur Themenwahl und zum Vorgehen werden die Studierenden durch die betreuenden Dozierenden beraten.

Leistungsnachweise

Jedes Modul wird mit einem Leistungsnachweis abgeschlossen. Die Aufträge für die Leistungsnachweise werden in den Modulveranstaltungen erteilt und besprochen. Für die Bearbeitung der einzelnen Leistungsnachweise ist jeweils ein Zeitraum von 48 h vorgesehen.

Die schriftlichen Leistungsnachweise haben einen Umfang von ca. 10 Seiten. Der Bearbeitungszeitraum beträgt ca. 8 Wochen ab Modulende.

Vorläufige Planung:

Modul	Schulentwicklung	Bildungsmanagement	Evaluation	Unterrichtsentwicklung	Beratung/ Coaching/ Mentoring	Praxismodul	Empirische Methoden
I	Klausur	Lerntagebuch	In Kombination mit EM sowie EV II	Fallstudie (schriftliche Arbeit)	Schriftliche Arbeit	Kurzbericht & Projektarbeit	Mündliche Prüfung in Kombination mit EV I und II
II	Schriftliche Arbeit	Schriftliche Arbeit	Mündliche Prüfung	Schriftliche Arbeit	Videoanalyse / Präsentation	--	--

Dozierende

Der Studiengang verpflichtet in den verschiedenen Studienbereichen international ausgewiesene Dozierende aus den beteiligten Hochschulen sowie aus Universitäten und Institutionen des deutschsprachigen Raums. Durch die breite Expertise und Vernetzung der Dozierenden werden Möglichkeiten für die Teilnehmenden geschaffen, sich in Projekte im weiten Feld der Schulentwicklung einzubringen.

Vorgesehene Dozierende (Auswahl):

Name	Hochschule	Studienbereich
Prof. Dr. Herbert Altrichter	Uni Linz	Schulentwicklung
Dr. Domink Bernhart	PH Weingarten Schulleiter	Bildungsmanagement
Prof. Dr. Thorsten Bohl	Uni Tübingen Institut für Schulpädagogik	Schulentwicklung
Prof. Dr. Tanja Eiselen	FH Vorarlberg	Beratung, Coaching, Mentoring
Prof. Dr. Andreas Helmke	Uni Landau	Unterrichtsentwicklung

Prof. Dr. Heinz-Günter Holtappels	IFS Uni Dortmund	Schulentwicklung
Christoph Huber	Uni Tübingen Institut für Schulpädagogik	Schulentwicklung; Bildungsmanagement
Prof. Dr. Stephan Huber	PH Zug	Bildungsmanagement
Prof. Dr. Katja Kansteiner	PH Weingarten	Unterrichtsentwicklung; Bildungsmanagement
Andrea Keck	PH Zürich	Evaluation
Prof. Lucas Oberholzer	PH St. Gallen	Schulentwicklung, Projekt / Praktikum
Dr. Ursina Kerle	PH Graubünden	Schulentwicklung
Prof. Dr. Kohler-Spiegel	PH Vorarlberg	Beratung, Coaching, Mentoring
Dr. Annelies Kreis	Uni Zürich	Beratung, Coaching, Mentoring
Dr. Michael Nerurkar	Uni Darmstadt	Bildungsmanagement
Thorsten Nicolaisen	Uni Kiel	Beratung, Coaching, Mentoring
Holger Mittelstädt	Öffentlichkeitsarbeit Schulleiter	Bildungsmanagement
Prof. Dr. Carsten Quesel	FH Nordwestschweiz	Evaluation
Prof. Marion Rogalla	PH St. Gallen	Unterrichtsentwicklung
Dr. Susan Rosen	PH St Gallen	Bildungsmanagement
Claudia Rugart	Regierungspräsidium Stuttgart	Bildungsmanagement
Dr. Stefanie Schnebel	PH Weingarten	Schulentwicklung; Beratung, Coaching, Mentoring; Evaluation
Prof. Reto Stocker	PH Thurgau	Unterrichtsentwicklung
Prof. Dr. Franziska Vogt	PH St. Gallen	Empirische Methoden; Evaluation
Dr. Sandra Wagner	PH Thurgau	Beratung, Coaching, Mentoring
Prof. Dr. Felix Winter	Uni Bielefeld	Unterrichtsentwicklung

Einschreibung

Studierende aus Deutschland sind an der Pädagogischen Hochschule Weingarten eingeschrieben. Studierende aus Österreich und der Schweiz schreiben sich doppelt ein – an ihrer „Heimathochschule“ und an der PH Weingarten.

Studiengebühr

Das Studium im Weiterbildungsstudiengang Master Schulentwicklung (M.A.) ist kostenpflichtig. Pro Semester fallen Studiengebühren in Höhe von 1900,- € (D/A) bzw. 3800,- sFr (CH) an. Hinzu kommen pro Semester Studentenwerksgebühren im Umfang von ca. 100-150 €.

Bewerbungsunterlagen & Bewerbungen

Anfragen zu Bewerbungsunterlagen und zu weiteren Informationen hinsichtlich der Zulassung richten Sie bitte an untenstehende Adresse.

Bitte reichen Sie auch die Bewerbung jeweils an untenstehende Adresse Ihres Landes und Ihrer wohnortnahen Hochschule ein

Pädagogische Hochschule
Weingarten (D)

Melanie Gugler
Kirchplatz 2
D - 88250 Weingarten
www.ph-weingarten.de
T. 0049 / (0)7515018600
gugler@vw.ph-weingarten.de

Pädagogische Hochschule
Vorarlberg (A)

Manuela Luchner
Liechtensteiner Straße 33 – 37
A-6800 Feldkirch Austria
T. 0043(0)5522/31199-500
office@ph-vorarlberg.ac.at

Pädagogische Hochschule
Graubünden (CH)

Luzius Meyer
Abteilung Weiterbildung
Scalärastrasse 17
CH - 7000 Chur
www.phgr.ch
T. 0041 / (0)81 - 354 0306
Luzius.meyer@phgr.ch

Pädagogische Hochschule
des Kantons St. Gallen (CH)

Lucas Oberholzer
Institut Weiterbildung
Pädagogische Hochschule St. Gallen
Stella Maris
CH-9400 Rorschach
T. 0041 / (0)71 - 858 71 34
lucas.oberholzer@phsg.ch

Pädagogische Hochschule
Schaffhausen (CH)

Hanja Hansen
Prorektorin Weiterbildung und Dienstleistungen
Ebnatstrasse 80
CH - 8200 Schaffhausen
www.phsh.ch
Sekretariat: T. 0041 / (0)43 - 305 49 03
hanja.hansen@phsh.ch

Pädagogische Hochschule
Thurgau (CH)

Liliane Speich
Prorektorat Weiterbildung und Dienstleistungen
Hafenstrasse 50d
8280 Kreuzlingen
www.phtg.ch
Tel: +41 (0)71 678 56 33
liliane.speich@phtg.ch

Kontaktanschriften

Für darüber hinaus gehende Informationen oder persönliche Anfragen stehen Ihnen die folgenden Personen gerne zur Verfügung.

Deutschland:

Prof. Dr. Stefanie Schnebel
Pädagogische Hochschule Weingarten
Kirchplatz 2
D - 88250 Weingarten
T. 0049 / (0)751 - 501 8352
Fax. 0049 / (0)751 - 501 8247
schnebel@ph-weingarten.de

Prof. Dr. Katja Kansteiner
Pädagogische Hochschule Weingarten
Kirchplatz 2
D - 88250 Weingarten
T. 0049 / (0)751 - 501 8848
kks@ph-weingarten.de

Schweiz:

Prof. Lucas Oberholzer
Pädagogische Hochschule St. Gallen
Notkerstrasse 27
CH-9000 St. Gallen
T. 0041 / (0)71 243 94 65
lucas.oberholzer@phsg.ch

Österreich

Prof. Dr. Johannes Hertnagel
Pädagogische Hochschule Feldkirch
Liechtensteinerstr. 33-37
A-6800 Feldkirch / Austria
T. 0043 / (0)5522 31199-201
Fax: 0043 / (0)5522 31199-550
johannes.hertnagel@ph-vorarlberg.ac.at

Anschrift und Website der beteiligten Hochschulen

Pädagogische Hochschule
Weingarten (D)

Pädagogische Hochschule Weingarten
Kirchplatz 2
D - 88250 Weingarten
www.ph-weingarten.de

Pädagogische Hochschule
Vorarlberg (A)

Pädagogische Hochschule Vorarlberg
Liechtensteinerstr. 33-37
A-6800 Feldkirch Austria
www.ph-vorarlberg.ac.at

Pädagogische Hochschule
Graubünden (CH)

Pädagogische Hochschule Graubünden
Scalärastrasse 17
CH - 7000 Chur
www.phgr.ch

Pädagogische Hochschule
Schaffhausen (CH)

Pädagogische Hochschule Schaffhausen
Ebnatstrasse 80
CH - 8200 Schaffhausen
www.phsh.ch

Pädagogische Hochschule
St.Gallen (CH)

Pädagogische Hochschule St.Gallen
Notkerstrasse 27
CH - 9000 St.Gallen
Kursort:
Stella Maris
Müller-Friedberg-Strasse 34
CH-9400 Rorschach
www.phsg.ch

Pädagogische Hochschule
Thurgau (CH)

Pädagogische Hochschule Thurgau
Unterer Schulweg 3
Postfach
CH - 8280 Kreuzlingen 2
www.phtg.ch